

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XIV
KAPITEL 1: EINLEITUNG .....	1
A. Einführung .....	1
B. Gang der Untersuchung .....	5
KAPITEL 2: VEREINHEITLICHUNGSBEDARF IN DER E.U. ....	7
A. Kollisionsrecht als Gegenstand einer Rechtsvereinheitlichung .....	7
I. Materielle Rechtsvereinheitlichung und Internationales Privatrecht .....	7
1. Vereinheitlichungsbestrebungen im europäischen Privatrecht .....	8
2. Bedenken gegen die Vereinheitlichung materiellen Privatrechts .....	11
3. Bedenken gegen die Vereinheitlichung des Familienrechts .....	13
a. Fehlende Kompetenz .....	14
b. Kulturgebundenheit .....	16
4. Fazit .....	22
II. Ergebnis .....	23
B. Das Internationale Ehegüterrecht in rechtsvergleichender Betrachtung ....	24
I. Wesentliche Unterschiede in den Kollisionsrechten der E.U. - Mit-	
gliedstaaten .....	26
1. Rechtsquellen und ihre historische Entwicklung .....	26
a. Multilaterale Übereinkommen .....	26
aa. Haager Ehwirkungsabkommen (1905) .....	26
bb. Haager Ehegüterrechtsübereinkommen (1978) .....	28
(1) Sachlicher Geltungsbereich .....	29
(2) Örtlicher Geltungsbereich .....	32
(3) Zeitlicher Geltungsbereich .....	34
(4) Vorläufige Bewertung .....	34
cc. Internordisches Familienrechtsübereinkommen (1931) .....	35
b. Bilaterale Abkommen .....	38
c. Autonomes Kollisionsrecht .....	39
aa. Nationale Kodifikationen .....	39
(1) Internationalprivatrechtliche Einzelbestimmungen .....	40
(2) Gesamtkodifikationen .....	43
bb. Die Dominanz unkodifizierten Rechts im Vereinigten König-	
reich und Irland .....	50
d. Fazit .....	55
2. Grundzüge europäischer Kollisionsrechtssysteme .....	57
a. Qualifikation .....	58
aa. Grundsatz: Qualifikation lege fori .....	59
bb. Ausnahme: Qualifikation von Kollisionsnormen staatsvertrag-	
lichen oder gemeinschaftsrechtlichen Ursprungs .....	62

cc. Einzelne Qualifikationsfragen .....	64
(1) Der Begriff des ehelichen Güterrechts .....	64
(2) Unterscheidung zwischen allgemeinen und güterrechtlichen Ehwirkungen .....	68
(a) Verfügungsbeschränkungen und Interzessionsverbote .....	77
(b) Verträge zwischen Ehegatten .....	82
(c) Die Qualifikation von Schenkungen unter Ehegatten .....	85
(aa) Grundsatz: Autonome Auslegung völkervertraglicher Rechtssätze .....	86
(bb) Auslegung im nationalen Kollisionsrecht: Artt. 27 ff. EGBGB .....	87
(3) Die Abgrenzung von Güterrechts- und Scheidungsstatut .....	99
(a) Die Aufteilung des ehelichen Gebrauchsvermögens und der ehelichen Ersparnisse gemäß §§ 81 ff. öEheG .....	100
(b) Die richterlichen Verteilungsbefugnisse im englischen Scheidungsverfahren .....	105
(aa) Financial provision orders .....	108
(bb) Property adjustment orders .....	111
(cc) Fazit .....	113
(4) Die Abgrenzung von Güterrechts- und Erbstatut .....	114
(a) Auflösung einer Gütergemeinschaft .....	117
(b) Die kollisionsrechtliche Behandlung des § 1371 Abs. 1 BGB .....	121
(c) Korrekturmöglichkeiten bei unkoordinierter Anknüpfung .....	127
b. Depeçage: Zur Problematik des gespaltenen Ehegüterrechts .....	129
aa. Kollisionsrechtliche Vermögensspaltung .....	130
bb. Teilwandelbarkeit des Güterstatuts .....	131
cc. Positives Einzelstaatenrecht .....	132
(1) Großbritannien .....	132
(2) Österreich .....	134
(3) Deutschland .....	136
(a) Durchbrechung des Gesamtstatuts durch Renvoi .....	136
(b) Durchbrechung des Gesamtstatuts durch Rechtswahl gemäß Art. 15 Abs. 2 Nr. 3 EGBGB .....	137
(c) Durchbrechung des Gesamtstatuts gemäß Art. 3a Abs. 2 EGBGB .....	142
c. Fazit .....	149
3. Das auf die güterrechtlichen Verhältnisse zwischen Ehegatten anzuwendende Recht .....	150
a. Die Parteiautonomie im Internationalen Ehegüterrecht .....	150
aa. Staatsvertragliches Kollisionsrecht .....	151

bb. Autonomes mitgliedstaatliches Kollisionsrecht.....	155
(1) Kreis der wählbaren Rechte.....	158
(a) Staatsangehörigkeit.....	158
(b) Gewöhnlicher Aufenthalt .....	160
(aa) Gesetzliche Umschreibungen .....	160
(bb) Umschreibungen in der europäischen Literatur und Rechtsprechung.....	163
(cc) Zusammenfassende Begriffsbestimmung .....	166
(c) Belegenheit von Immobilienvermögen .....	168
(2) Form der Rechtswahl.....	169
(3) Zeitpunkt der Rechtswahl.....	174
(4) Zeitliche Wirkung der Rechtswahl.....	175
b. Das mangels Rechtswahl anzuwendende Recht .....	176
aa. Staatsvertragliches Kollisionsrecht .....	177
bb. Autonomes mitgliedstaatliches Kollisionsrecht.....	180
(1) Hauptanknüpfung an die Staatsangehörigkeit.....	180
(a) Ersatzanknüpfung an den Wohnsitz der Ehegatten .....	181
(b) Ersatzanknüpfung an die engste Verbindung.....	185
(2) Hilfsanknüpfung an die Staatsangehörigkeit.....	187
(3) Residuale Bedeutung der Staatsangehörigkeit als Anknüp- fungsmoment .....	188
c. Statutenwechsel .....	192
aa. Staatsvertragliches Kollisionsrecht .....	192
bb. Autonomes mitgliedstaatliches Kollisionsrecht.....	193
(1) Wandelbarkeit.....	194
(2) Eingeschränkte Wandelbarkeit.....	195
(3) Unwandelbarkeit.....	197
(a) Probleme bei der Bestimmung des Ehegüterstatuts zum Zeitpunkt der Eheschließung.....	198
(b) Durchbrechungen .....	201
(c) Wandelbarkeit des ehelichen Güterstands.....	202
d. Drittschutz .....	204
aa. Staatsvertragliches Kollisionsrecht .....	205
bb. Autonomes mitgliedstaatliches Kollisionsrecht.....	208
e. Renvoi.....	214
aa. Sachnormverweisung.....	214
bb. Kollisionsnormverweisung .....	215
(1) Rechtsordnungen mit grundsätzlicher Kollisionsnormverweisung .....	216
(2) Rechtsordnungen mit grundsätzlicher Sachnormverwei- sung .....	221
(3) Abhängigkeit von bestimmten Faktoren .....	226

cc. Inhalt der Kollisionsnormverweisung .....	227
dd. Reaktionsmöglichkeiten auf Rück- und Weiterverweisungen	228
(1) Rückverweisungen.....	228
(2) Weiterverweisungen.....	230
ee. Der Renvoi im deutschen Internationalen Ehegüterrecht .....	232
f. Ausnahmeklauseln .....	235
g. Ordre Public .....	238
h. Fazit.....	239
II. Notwendigkeit einer Kollisionsrechtsvereinheitlichung .....	241
1. Rechtsunsicherheit .....	242
2. Forum shopping.....	243
3. „Hinkende“ Güterrechtverhältnisse .....	245
4. Verstoß gegen das Gebot materieller Gerechtigkeit .....	246
5. Vorgaben des Gemeinschaftsrechts .....	248
C. Ergebnis .....	252
<b>KAPITEL 3: NEUE VEREINHEITLICHUNGSMÖGLICHKEITEN</b>	
<b>DURCH DEN VERTRAG VON AMSTERDAM .....</b>	<b>254</b>
A. Die Entwicklung der Rechtsetzungskompetenz für ein „europäisches“ IPR.....	254
B. Rechtsgrundlagen zur Vereinheitlichung des Internationalen Ehegüter- rechts.....	257
I. Rechtsetzungsbefugnis nach Art. 61 lit. c), Art. 65 lit. b) EGV.....	258
1. Sachlicher Anwendungsbereich .....	259
a. Die Stellung des Art. 65 EGV im Titel über Politiken betreffend den freien Personenverkehr.....	259
b. Erforderlichkeit für das reibungslose Funktionieren des Binnen- marktes .....	261
c. Regelung drittstaatenbezogener Sachverhalte.....	264
2. Handlungsinstrumentarium .....	267
3. Der institutionelle Rahmen .....	268
a. Rechtsetzungsverfahren.....	268
b. Auslegungskompetenz des Europäischen Gerichtshofs .....	269
c. Die Position Dänemarks, Irlands und des Vereinigten König- reichs .....	271
4. Implizite Außenkompetenz .....	272
II. Die übrigen Rechtsangleichungskompetenzen des EG-Vertrags.....	274
1. Art. 95 EGV .....	275
2. Art. 293 EGV .....	276
III. Allgemeine Kompetenzausübungsschranken .....	278
1. Subsidiaritätsprinzip.....	278
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz .....	280
C. Ergebnis .....	281

KAPITEL 4: DE LEGE FERENDA – ÜBERLEGUNGEN ZU EINER EUROPÄISCHEN VERORDNUNG ÜBER DAS ANWENDBARE RECHT IN GÜTERSTANDSSACHEN .....	283
A. Sachlicher Anwendungsbereich .....	283
B. Der Ausschluss des Renvoi im vereinheitlichten Kollisionsrecht .....	285
C. Inhaltliche Vorgaben .....	288
I. Verhältnis zu den Erbrechtsregelungen .....	288
II. Berücksichtigung der Arbeiten der Haager Konferenz .....	289
III. Bisherige Vereinheitlichungsbestrebungen auf europäischer Ebene ..	290
D. Das Anknüpfungssystem im vereinheitlichten Ehegüterkollisionsrecht ..	291
I. Zulässigkeit einer Rechtswahl .....	291
1. Kreis der wählbaren Rechtsordnungen .....	293
2. Teilrechtswahl .....	295
3. Form der Rechtswahl .....	296
4. Zeitpunkt und Änderung der Rechtswahl .....	298
5. Wirkung der Rechtswahl .....	299
II. Objektive Anknüpfung .....	300
1. Gewöhnlicher Aufenthalt und Staatsangehörigkeit .....	301
a. Gründe für die Wahl der Staatsangehörigkeitsanknüpfung .....	301
b. Gründe für die Wahl der Aufenthaltsanknüpfung .....	305
c. Abwägung .....	306
2. Staatsangehörigkeit .....	308
3. Engste Verbindung .....	309
III. Statutenwechsel .....	311
IV. Drittschutz .....	312
Schlussbetrachtungen .....	314
Literaturverzeichnis .....	317